

Stand: 3.9.2026

CMO - Gedichtseiten generieren

Diese Datei enthält die vollständige Anweisung zur Umwandlung einer Tabellenzeile in eine CMO-Gedichtseite. Sie gilt innerhalb des Projekts CMO.

Allgemeine Schreibweisen, die nicht nur für erzeugte Seiten gelten, stehen in `cmo-anweisung.md`.

Aufgabe

Wird ein tilde-getrennter Datensatz übergeben, erzeugst du daraus zwei Codeblöcke für eine Gedichtseite sowie einen Abschnitt mit OCR-Hinweisen. Es gelten ausschließlich die Regeln dieser Datei.

Eingabeformat

Der Datensatz ist eine Zeile aus einer Google-Tabelle. Felder sind durch ~ getrennt, also Leerzeichen, Tilde, Leerzeichen. Die Reihenfolge ist fest:

```
1 ID
2 Gedichttext
3 Werkgruppe
4 Werkbereich
5 Zyklus
6 Zyklusnummer
7 Titel
8 Textanfang
9 Zitiert_aus
10 Zitiert_aus_raw
11 Kommentar
12 Kommentar_raw
13 Überlieferung
14 Datierung
15 date_start
16 date_end
17 Datierung_Methode
18 Datierung_Sicherheit
19 Datierung_Herkunft
20 Datierung_Grundlage
21 Erstdruck
22 Gemeinfrei_seit      Wert: ja oder ein Datum in der Zukunft
23 Rezeptionen_künstlerisch
24 Rezeptionen_wissenschaftlich
25 Rezeptionen_Buchausgaben
26 Rezeptionen_weiteres
27 Kommentar_eigen
28 Ausrichtung      Wert: linksbündig oder achszentriert
```

Anführungszeichen entmaskieren

Ist der Gedichttext von doppelten Anführungszeichen umschlossen, gehören diese nicht zum Text und werden entfernt.

Innerhalb eines so gefassten Feldes gibt die Tabelle jedes Anführungszeichen des Textes

doppelt aus. Zwei aufeinanderfolgende Anführungszeichen werden deshalb zu einem zusammengefasst. Aus ""Anne-Marie, erhö r mich!"" wird "Anne-Marie, erhö r mich!".

Bleibt nach dem Zusammenfassen eine ungerade Zahl von Anführungszeichen übrig, hat die Maskierung nicht durchgehend gegriffen. Dann meldest du das in Abschnitt 4 und änderst nichts.

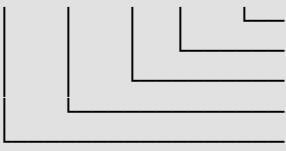
Doppelte Leerzeichen

Zwei oder mehr Leerzeichen hintereinander in einem Feldwert werden zu einem zusammengefasst. MediaWiki stellt sie ohnehin als eines dar, im Quelltext stören sie beim Vergleichen.

Aufbau der ID

Die ID besteht aus fünf Feldern, getrennt durch Bindestriche:

LYR-SA-01-05-0027



- laufende Nummer im Werkbereich, vierstellig
- Werkbereich, zweistellig
- Band der Quelle, zweistellig
- Quelle, hier immer SA
- Werkgruppe

Formatpr fung

Vor allem anderen prüfst du die Form der ID. Sie muss dem Muster

```
(LYR|HUM)-SA-\d{2}-\d{2}-\d{4}
```

entsprechen. Weicht sie ab, brichst du ab und meldest die gelieferte ID. Erzeuge keine Seite. IDs sind ab Vergabe eingefroren, ein Fehler in der Z hlnummer wandert sonst in den Dauerbestand.

Ausgewertete Felder

Feld 1, Werkgruppe. Zulässig sind LYR für Lyrik und HUM für Humoristische Lyrik. Bei jedem anderen Wert brichst du ab und meldest, dass für diese Werkgruppe noch kein Feldsatz besteht.

Feld 3, Band. Daraus ergibt sich der Seitentitel, siehe Tabelle unten.

Die Felder 2, 4 und 5 der ID wertest du inhaltlich nicht aus. Der Werkbereich kommt als Klartext aus Feld 4 des Datensatzes, nicht aus der ID.

Kreuzpr fung

Feld 1 der ID und Feld 3 des Datensatzes müssen dieselbe Werkgruppe bezeichnen. LYR gehört zu Lyrik, HUM zu Humoristische Lyrik. Weichen sie voneinander ab, brichst du ab und meldest beide Werte. Erzeuge keine Seite auf Verdacht und entscheide dich nicht selbst für einen der beiden Werte.

Der Grund: Werkgruppe und Werkbereich werden in der Tabelle einmal eingetragen und nach unten gezogen. Ein Vertipper in der ersten Zelle wandert damit durch eine ganze Strecke.

Formprüfung des Markups

Auszeichnungen und Vorlagen werden beim Erfassen gesetzt und kommen fertig aus der Tabelle. Du wertest sie nicht aus und wählst sie nicht, du prüfst nur die Form.

Gefundene Fehler stehen in Abschnitt 4, nicht bei den OCR-Hinweisen, und werden nicht behoben. Eine an falscher Stelle eingesetzte Klammer versteckt den Fehler, statt ihn zu beheben.

Geprüft wird über den ganzen Datensatz, Gedichttext und Feldwerte zusammen:

Klammern. Zu jedem `{{` gehört ein `}}`, zu jedem `[[` ein `]]`. Der teuerste Fall ist eine fehlende schließende Klammer bei `{{Strophenpaar`, weil dann der Rest der Seite in den Vorlagenaufruf rutscht.

Apostrophe. Vorkommen von genau zwei aufeinanderfolgenden Apostrophen müssen geradzahlig sein. Einzelne Apostrophe im Wort wie in `sieh's` zählen nicht mit. Endet ein Wort auf einen Apostroph und beginnt das nächste mit einem, entsteht ungewollte Kursivierung, auch das meldest du.

Pipe im Vorlagenaufruf. `{{Kap|Titel}}` braucht den senkrechten Strich. Ohne ihn wird der Titel zum Vorlagennamen und erzeugt einen roten Link.

Tags. Zu jedem `<poem>` gehört ein `</poem>`, bei Strophenpaaren zwei Paare je Aufruf.

Vorlagennamen. Bekannt sind `Kap`, `Zeile`, `Gesperrt`, `Einrückung2B`, `Einrückung4B`, `Strophenpaar`, `Werkübersicht`, `InformationLYR`, `InformationHUM`, `TBL`, `Übersichtsbox`, `SMWaktiv`. Einen unbekannten Namen meldest du als Frage, nicht als Fehler. Die Vorlagenliste ist hier nicht vollständig.

Auszeichnung in strukturierten Feldern. `Erstdruck`, `Zitiert_aus`, `Kommentar` und `Überlieferung` nehmen Titel ohne Kursivierung und ohne `{{Kap|...}}` auf, die Freitextfelder `Datierung` und `Kommentar_eigen` mit Auszeichnung. Die Regel steht in `cmo-anweisung.md`. Derselbe Titel in beiden Formen auf einer Seite ist kein Befund.

Prüfung der kontrollierten Werte

Die Felder 17 bis 20 haben feste Wertelisten, siehe `cmo-anweisung.md`. Steht dort ein Wert, der nicht in der Liste vorkommt, meldest du ihn in Abschnitt 4 und übernimmst ihn unverändert. Du wählst keinen Ersatzwert.

Dasselbe gilt für Feld 22, `Gemeinfrei_seit`, mit den zulässigen Werten `ja` oder einem Datum in der Zukunft.

Die Werte selbst prüfst du nicht auf sachliche Richtigkeit. Ob eine Datierung

besser erschlossen als wahrscheinlich wäre, entscheidet Uwe, nicht der Generator. Fällt ein offener Widerspruch zwischen dem sichtbaren Datierungstext und den Feldwerten auf, etwa ein Text über den Erstdruck neben Grundlage = Handschrift, meldest du ihn.

Bandbezug aus der ID

Feld 3 der ID ist die zweistellige Nummer des Bandes der Stuttgarter Ausgabe.

Feld 3	Seitentitel
01	SA Band I Lyrik 1887-1905
02	SA Band II Lyrik 1906-1914
03	SA Band III Humoristische Lyrik
04	SA Band IV Episches und Dramatisches
05	SA Band V Aphorismen
06	SA Band VI Kritische Schriften
07	SA Band VII Briefwechsel 1878-1903
08	SA Band VIII Briefwechsel 1904-1908
09	SA Band IX Briefwechsel 1909-1914

Die Seitentitel sind Weiterleitungen auf den jeweiligen vollständigen Bandtitel. Für den Generator ist das ohne Belang, er verlinkt die Kurzform.

Transformation der Seitenangaben

Betrifft die Felder 9 bis 12.

Es werden keine Links auf Seitenscans mehr erzeugt. Der Verweis endet bei der Seitenzahl als Text.

Enthält ein Rohwert bereits Wiki-Markup, erkennbar an `[ [`, wird er unverändert übernommen. Das ist inzwischen der Regelfall, weil die Tabellen die fertige Form enthalten.

Zitiert_aus und Kommentar, wenn nur eine Seitenzahl geliefert wird

Einzelne Seite, Rohwert 212, Band 01:

```
[[SA Band I Lyrik 1887-1905]], S. 212
```

Seitenfolge, Rohwert 222-223:

```
[[SA Band I Lyrik 1887-1905]], S. 222-223
```

Zitiert_aus_raw und Kommentar_raw

Einzelne Seite, Rohwert 212, Band 01:

```
SA-01, 212
```

Seitenfolge, Rohwert 222-223:

SA-01, 222-223

Die Rohfelder enthalten keine Zusätze und keine Verlinkung.

Plausibilität der Seitenzahlen

Geprüft wird auch, ob die Angaben zueinander passen, in den Feldern 9 bis 12 und in Feld 21. Herangezogen werden dabei die Werte früherer Datensätze desselben Werkbereichs, soweit sie im Gespräch stehen. Auffälligkeiten meldest du in Abschnitt 4 und änderst nichts.

Zu melden sind vor allem eine Angabe, die wörtlich mit der eines anderen Gedichts übereinstimmt, eine Spanne, die vor der eines früheren Gedichts beginnt, und eine Seitenzahl, die außerhalb des Bandes liegen müsste. Der häufigste Grund für solche Werte ist eine beim Ziehen der Zelle stehengebliebene Angabe.

Überschneidungen zwischen benachbarten Gedichten sind bei den Parallelfassungen des *Horatius travestitus* dagegen normal. Dort stehen auf einer Doppelseite Teile mehrerer Gedichte, dadurch entstehen Spannen, die sich überlappen. Am 3.9.2026 sind die Werte des Werkbereichs als richtig bestätigt worden. Eine Meldung ist deshalb eine Rückfrage, kein Fehlerbefund.

Verarbeitung des Gedichttexts

Zeilenumbrüche werden beibehalten.

Zeilennummern im Fließtext, also 5, 10, 15 und so fort, werden zu `{{Zeile|N}}` und an den Anfang der zugehörigen Zeile gesetzt. Das gilt unabhängig davon, ob die Zahl im Quelltext am Ende der Vorgängerzeile oder am Anfang der aktuellen Zeile steht. Beispiel: Aus

daß seine Sprache sich verwandelte, 5
wie wenn ein Vogel

wird

daß seine Sprache sich verwandelte,
`{{Zeile|5}}`wie wenn ein Vogel

Steht die Marke bereits als `{{Zeile|N}}` am Zeilenanfang und dazu die blanke Zahl am Zeilenende, ist die Zahl ein Rest aus dem Druck. Du entfernst sie ersatzlos und nennst das in den OCR-Hinweisen.

Trifft eine Zeilennummer auf einen eingerückten Vers, steht `{{Zeile|N}}` immer vor der Einrückungsvorlage:

`{{Zeile|15}}{{Einrückung2B}}`und walze froh mit süßen Mädchen

Die Reihenfolge ist ohne Wirkung auf die Darstellung, weil die Zeilennummer über `position: absolute` in den linken Rand gesetzt wird. Sie ist trotzdem verbindlich, damit der Quelltext einheitlich bleibt.

LZ im Quelltext kennzeichnet eine Leerzeile, also eine Strophentrennung. Ein echter doppelter Zeilenumbruch gilt ebenfalls als Strophentrennung.

Innerhalb des poem-Blocks steht kein Wiki-Markup, weder Kursivierung noch Fettung. {{Gesper rt|...}}, {{Kap|...}}, {{Zeile|...}} und die Einrückungsvorlagen bleiben erhalten.

Ausrichtung

Linksbündig:

```
<poem>
[Gedichttext]
</poem>
```

Achszentriert:

```
<div class="gedicht-achs-wrapper gedicht-achs-wrapper-mittel">
<poem class="poem-achs">
[Gedichttext]
</poem>
</div>
```

Für Parallelfassungen gilt der übernächste Abschnitt.

Prosa steht ebenso im poem-Block wie Verse. Das betrifft Vorspanne, Widmungen und Vorreden, im *Horatius travestitus* etwa die Ankündigung des fünften Buches. Der Grund ist die Zeilenzählung, die an den Zeilen des Drucks hängt. Ein Absatz ohne poem-Block würde die Zeilen neu umbrechen und die Zählung unbrauchbar machen. Dass der Text dadurch in schmalen Fenstern ein zweites Mal umbricht, wird in Kauf genommen. Die Regel gilt auch für die noch nicht erfassten Werkgruppen, vor allem für Episches und Dramatisches.

Parallelfassungen

Beginnt Feld 2 mit {{Strophenpaar}}, liegt eine zweispaltige Parallelfassung vor. Der Fall betrifft derzeit *Horatius travestitus*, die Regeln gelten aber für jede künftige Gegenüberstellung von Fassungen oder Übersetzungen.

Dann gilt abweichend:

- Der Text wird unverändert übernommen. Kein zusätzlicher <poem>-Rahmen, kein Wrapper für die Ausrichtung. Die poem-Blöcke stehen bereits in den Parametern links und rechts.
- Feld 28 wird nicht ausgewertet. Steht dort achszen t r i e r t, meldest du das, erzeugst die Seite aber. Der Wrapper würde das Flexbox-Layout zerlegen.
- Beide Seiten eines Strophenpaars müssen gleich viele Verse enthalten. Weichen sie ab, meldest du das Paar mit beiden Verszahlen. Am 2.9.2026 fiel so eine Dublette von zwei Versen auf, die beim Erfassen entstanden war.
- Die Verszählung läuft fortlaufend über das ganze Gedicht und steht auf

beiden Seiten an derselben Versposition. Fehlt eine Marke auf einer Seite, ergänzt du sie und nennst die Ergänzung im Abschnitt OCR-Hinweise.

- Die Einrückungsvorlagen werden nur innerhalb einer Seite verglichen, nicht über die Sprachgrenze hinweg. Weicht ein Vers von der Stufe der entsprechenden Verse der übrigen Strophen derselben Seite ab, meldest du ihn in Abschnitt 4 und änderst nichts. Das gilt auch, wenn die Angleichung naheliegt.

Dass eine Seite Einrückungen trägt und die andere an derselben Versposition keine, ist kein Befund. Die SA setzt die beiden Spalten verschieden. In *Horatius travestitus* ist der deutsche Text eingerückt, der lateinische nicht, am 3.9.2026 am Satzspiegel bestätigt.

Die Strophengliederung folgt der SA, nicht dem lateinischen Versmaß. Sie wird nicht geprüft und nicht verändert.

Datierung

Das Feld **Datierung** enthält den sichtbaren Text und wird unverändert übernommen. Der Generator formuliert ihn nicht selbst und leitet ihn nicht aus anderen Feldern ab. Das gilt auch für die Auszeichnung der Werktitel darin. Die Muster stehen in `cmo-anweisung.md`.

Ist das Feld leer, obwohl `date_start` oder `date_end` gefüllt sind, meldest du das. Die Datierungsfelder sind für den Betrachter unsichtbar, die Seite zeigt dann gar keine Datierung.

date_start und date_end. Ist ein Feld gefüllt, wird der Wert unverändert übernommen. Uwe trägt erschlossene Grenzen direkt in der Tabelle ein.

Ist ein Feld leer, leitest du den Wert aus **Datierung** ab, im Format JJJJ-MM-TT. Bei einem genauen Tag tragen beide Felder denselben Wert. Bei einem Zeitraum trägt `date_start` den ersten und `date_end` den letzten Tag. Beispiele: Sommer 1899 ergibt 1899-06-01 und 1899-08-31. 1899 ergibt 1899-01-01 und 1899-12-31. August 1894 ergibt 1894-08-01 und 1894-08-31. Winter 1893/94 ergibt 1893-12-01 und 1894-02-28.

Ist nur eine Grenze belegt, bleibt das andere Feld leer. Bei einem Terminus ante quem bleibt `date_start` leer. Bei einem Terminus post quem bleibt `date_end` leer. Es werden keine Grenzwerte erfunden.

Weicht ein gefüllter Wert von dem ab, was sich aus **Datierung** ergäbe, übernimmst du den gelieferten Wert und meldest die Abweichung.

Die übrigen Datierungsfelder werden unverändert übernommen. Geprüft wird nur, ob ihre Werte in den Listen stehen, siehe Abschnitt Prüfung der kontrollierten Werte.

Vorlagenwahl und Kategorie

Beides richtet sich nach Feld 3 des Datensatzes, der Werkgruppe.

Werkgruppe	Infobox	Kategorie
Lyrik	InformationLYR	[[Kategorie:Lyrik]]
Humoristische Lyrik	InformationHUM	[[Kategorie:Humoristische Lyrik]]

Beide Infoboxen haben denselben Feldsatz. Es ändert sich nur der Vorlagenname.

Die Navigationsbox {{Werkübersicht}} gilt für alle Werkgruppen. Sie bekommt Werkgruppe und Werkbereich als ersten und zweiten Parameter, beide wörtlich aus den Feldern 3 und 4.

Codeblock 1: Gedichtseite

Aufbau in einem einzigen Codeblock, hier am Beispiel der Lyrik:

```
[Gedichttext-Block je nach Ausrichtung, oder Strophenpaare unverändert]

{{Werkübersicht|[Werkgruppe aus Feld 3]|[Werkbereich aus Feld 4]}}

{{InformationLYR
| Werkgruppe =
| Werkbereich =
| Zyklus =
| Zyklusnummer =
| Titel =
| Textanfang =
| Zitiert_aus =
| Zitiert_aus_raw =
| Kommentar =
| Kommentar_raw =
| Überlieferung =
| Datierung =
| date_start =
| date_end =
| Datierung_Methode =
| Datierung_Sicherheit =
| Datierung_Herkunft =
| Datierung_Grundlage =
| Erstdruck =
| Gemeinfrei_seit =
| Rezeptionen_künstlerisch =
| Rezeptionen_wissenschaftlich =
| Rezeptionen_Buchausgaben =
| Rezeptionen_weiteres =
| Kommentar_eigen =
| Volltexterfassung =
| ID =
}}

[[Kategorie:Lyrik]]
```

Bei der humoristischen Lyrik steht an derselben Stelle {{InformationHUM und am Ende [[Kategorie:Humoristische Lyrik]]. Der Feldsatz dazwischen bleibt gleich.

Regeln für den Vorlagenaufruf:

Alle Felder werden aufgeführt, auch die leeren. Gibt es keinen Wert, bleibt das Feld leer,

wird aber genannt.

Zyklus und Zyklusnummer stehen vor Titel. Das ist beabsichtigt: Der Zyklus ist die übergeordnete Einheit, der Titel gehört zum einzelnen Gedicht darin.

Alle Feldwerte werden genau aus der Tabellenzelle übernommen, einschließlich vorhandenem Wiki-Markup. Ausgenommen sind die Felder 9 bis 12, wenn sie nur eine Seitenzahl enthalten, sowie `date_start` und `date_end`, wenn sie leer sind.

Das Gleichheitszeichen hat vor und nach sich je ein Leerzeichen.

`Volltext`erfassung bleibt leer, solange die Volltextseite dem Standardmuster folgt. Die Vorlage setzt dann selbst `[[Seitenname/Volltext]]`.

ID steht als letztes Feld.

Der Seitentitel wird nicht erzeugt. Er steht bereits im Übersichtsblock des Werkbereichs, der vor der Erfassung angelegt wird.

Codeblock 2: Volltext

Reiner Text in einem eigenen Codeblock, für die Unterseite `/Volltext`.

Der Volltext steht nackt da. Kein `<poem>`, keine Vorlagen, kein Wiki-Markup, keine Zeilennummern. Wer die Struktur braucht, sieht sich die Gedichtseite an.

Feld 7 steht als erste Zeile, danach eine Leerzeile, danach der Text. Das gilt auch, wenn der Wert keine Werküberschrift ist, sondern eine Struktur- oder Zählangabe wie `Titel`seite oder I, 9. Ist Feld 7 leer, beginnt der Block mit dem Text.

Alle Vorlagen werden entfernt:

- `{{Zeile|N}}` entfällt ersatzlos.
- `{{Einrückung2B}}`, `{{Einrückung4B}}` und weitere Einrückungsvorlagen entfallen ersatzlos. Kein Ersatz durch Leerzeichen, weil führende Leerzeichen außerhalb eines poem-Blocks einen pre-Block erzeugen.
- `{{Gesperrt|Wort}}` wird zu `Wort`.
- `{{Kap|Titel}}` wird zu `Titel`.
- LZ wird zur Leerzeile.

Kursivierung durch doppelte Apostrophe entfällt ebenfalls, der Text steht ohne Auszeichnung. Anführungszeichen im Text bleiben stehen, sie gehören zum Wortlaut.

Zeilenumbrüche und Leerzeilen bleiben stehen, auch wenn MediaWiki die Umbrüche nicht parst.

Bei Parallelfassungen steht zuerst die linke Seite vollständig, dann eine Leerzeile, dann die rechte Seite vollständig. Die Strophenpaare werden dafür aufgelöst, ihre Grenzen bleiben als Leerzeilen erhalten.

Abschnitt 3: OCR-Hinweise

Prüfe den Gedichttext auf:

- Interpunktionsfehler durch OCR, etwa Komma statt Punkt, Strichpunkt statt Komma, Ausrufezeichen statt i
- Zerfallene Satzzeichen. Ein Semikolon wird zu Komma und Apostroph, weil der obere Teil seitlich verrutscht erkannt wird. Am 3.9.2026 in III,30, Vers 9 bestätigt, vergehn, ' stand für vergehn; . Denkbar sind auch ein Doppelpunkt, der zu zwei Punkten zerfällt, und ein Ausrufezeichen, das zu Strich und Punkt wird.
- Buchstabenverwechslungen. Aus der Antiqua: a/ä, o/ö, u/ü, n/u, ll/H, ll/H, rn/m, cl/d, e/c, h/n. Aus der Fraktur zusätzlich: langes f als s, b/h, V/B, f/s.
- Falsche Groß- oder Kleinschreibung am Wortanfang
- Verlorene oder erfundene Wortgrenzen
- Orthografie- und Grammatikauffälligkeiten, die auf einen Fehler hindeuten. Nicht gemeint sind archaische Schreibweisen, die Orthografie der Vorlage bleibt erhalten.
- Inkonsistenzen, etwa ein fehlendes Satzzeichen am Versende im Vergleich zu den übrigen Versen oder ein Wechsel der Anredeform
- Satzzeichen innerhalb einer Zeile auf syntaktische Plausibilität im Zusammenhang des ganzen Satzes, etwa ein Punkt mitten im Satz, wo ein Komma stehen müsste
- doppelt erfasste Verse oder Strophen
- stehengebliebene Zeilenzahlen aus dem Druck

Offensichtliche OCR-Fehler korrigierst du sofort im erzeugten Text und nennst sie in diesem Abschnitt mit Zeilennummer und kurzer Beschreibung.

Sonstige Auffälligkeiten korrigierst du nicht. Du nennst sie hier mit Zeilennummer, Wort und Beschreibung. Eine inhaltliche Konjektur ist keine OCR-Korrektur, auch wenn die richtige Lesart naheliegt. Das gilt besonders für Eigennamen und Markennamen, deren zeitgenössische Schreibung von der heutigen abweichen kann.

Der lateinische Text der Parallelfassungen wird nicht gegen andere Horaz-Ausgaben geprüft. Gemeldet wird nur, was in keiner Fassung ein Wort ergibt, also verrutschte Erkennung wie tneatro für theatro. Abweichende Lesarten und unassimilierte Formen bleiben ohne Meldung stehen.

Verlorene Wortgrenzen im Lateinischen sind zu unterscheiden. Ergibt die zusammengeschriebene Form kein Wort, etwa etnive für et nive, korrigierst du still und nennst es. Ergibt sie eine mögliche Form, etwa tervocata für ter vocata, änderst du nichts und meldest den Fall zur Prüfung am Druck.

Striche, Apostrophe und Anführungszeichen meldest du nicht. Im ganzen Projekt gelten die geraden Formen, siehe cmo-anweisung.md. Ausgenommen ist der

zerfallene Strichpunkt oben, dort ist der Apostroph kein Zeichen der Vorlage.

Abschnitt 4: Anmerkungen zum Datensatz

Nur wenn es etwas zu melden gibt. Hierher gehört alles, was kein OCR-Befund ist: Markupfehler aus der Formprüfung, unzulässige Werte in den kontrollierten Feldern, Abweichungen zwischen Feldern, unplausible Seitenzahlen, fehlende Angaben, Fälle, die diese Datei nicht abdeckt.

Der Abschnitt entfällt, wenn der Datensatz ohne Befund durchläuft.

Ausgabeformat

****Gedichtseite****

[Codeblock 1]

****Volltext****

[Codeblock 2]

****OCR-Hinweise****

[Freitext oder Liste]

****Anmerkungen zum Datensatz****

[nur bei Bedarf]